

Zu Ehren des 89. Geburtstags unsers Kaisers. Rückblende auf Gottes Fügungen im Leben des Kaisers Wilhelm.

Am 22 März 1797 erfreute die Königin Louise den König Friedrich Wilhelm III. durch die Geburt ihres zweiten Sohnes Wilhelm. Es war die Zeit, wo die Abendröthe der Ruhmesthaten Friedrichs II. einen falschen Schimmer auf die Nachstellung Preußens warf, die es nicht mehr besaß. Das Jahr 1806 zerführte auch diesen Schein. Der König, in den äußersten Nothen seines Reiches durch Napoleons Siege zurückgedrängt, ernannte am 1. Januar 1807 seinen Sohn Wilhelm zum Secondelieutenant, eine Auszeichnung, die nach dem Herkommen den preussischen Prinzen erst an ihrem 10. Geburtstag zu Teil wird.

Wer mußte damals, was die nächste Stunde bringen konnte? Der kleine Prinz fühlte schon tief den ganzen Jammer seines Vaterlandes, der noch erhöht wurde, als er am 19. Juli 1810 zu Hohen-Zieritz am Sterbebett seiner edlen Mutter knien mußte. Die Erhebung aus der tiefen Schmach kam 1813, aber die Ärzte erklärten den sechzehnjährigen Prinzen Wilhelm für zu schwächlich, um seinen Vater ins Feld zu begleiten, trotz mehrfacher stürmischer Bitten mußte er zu Hause bleiben. Erst nach der Leipziger Schlacht nahm ihn der Vater endlich mit, und 1814, am 27. Februar, hörte er zum ersten Male zu seiner Freude bei Bar sur Aube die französischen Kugeln um sein Haupt pfeifen und holte sich das eiserne Kreuz, das er noch heute mit Stolz auf der Brust trägt.

Als der Friede gekommen war, widmete sich Prinz Wilhelm mit regem Eifer als echter Hohenzoller dem Waffendienst, in der Hoffnung, dadurch einst seinem Vaterlande nützlich werden zu können, und erließ schon früh die höheren militärischen Grade. Am 11. Juni 1829 vermählte er sich mit der Prinzessin Augusta, der Tochter des Großherzogs von Sachsen-Weimar, unserer jetzigen Kaiserin, und am 1. Juni 1840 kommandierte er bei der Grundsteinlegung des Denkmals Friedrichs des Großen die Truppen, die sein sterbender Vater aus dem Fenster seines Zimmers zum letzten Male unter Waffen stehen sah.

Als König Friedrich Wilhelm III. am 7. Juni seine Augen geschlossen hatte, ernannte König Friedrich Wilhelm IV., dem die Freude verjagt war, einen Leibeserben zu haben, seinen Bruder Wilhelm zu seinem Nachfolger, und legte ihm den amtlichen Titel eines „Prinzen von Preußen“ bei. Dadurch dem Throne näher gerückt, richtete er seine Thätigkeit, neben der Erfüllung seiner militärischen Pflichten, auch auf die gründliche Kenntniss der Civilverwaltung seines Landes. Von seinem königlichen Bruder vielfach zu militärischen Befestigungen und diplomatischen Sendungen ins Ausland verwendet, reifte sein Geist immer mehr zu der Befähigung heran, die sein späterer Herrscherberuf erforderte.

Da kam das Jahr 1848. Die finsternen Geister des Aufbruchs brachen entsefelt über die deutschen Lande und erschütterten in vielen Herzen die alte Treue, die fast in eine vorweltliche Sage verwandelt schien. Der Prinz von Preußen, viel verkannt, konnte für die Ruhe Deutschlands wirken, als er im folgenden Jahre an der Spitze eines preussischen Heeres den von badischen und ausländischen Anarchisten aus seinem Lande vertriebenen Großherzog Leopold von Baden wieder in seine Hauptstadt zurückführte. Hier hatte er sich zum ersten Male als Feldherr versucht.

Als endlich die lange besprochene Verfassung zu Stande und damit die Ruhe ins Land zurückgekommen war, setzte der Prinz seine gewohnten Beschäftigungen fort, und sein königlicher Bruder, der ihn innig liebte, erkannte in ihm immer mehr die sicherste Stütze seines Thrones, als am 8. Oktober 1857 ein Nervenschlag ihn auf's Krankenlager warf. Schon nach einem Jahre machte ein ärztliches Gutachten der Hoffnung auf die Genesung des Königs ein Ende, und der Prinz übernahm nun selbstständig als „Prinz-Regent“ die Regierung. Nach langen Leiden entschlief König Friedrich Wilhelm IV. in der Nacht zum 2. Januar 1861, und der Prinz-Regent bestieg als König Wilhelm I. den Thron seiner Väter.

Die Aufgaben, die König Wilhelm noch als Prinz-Regent und später als König zu lösen hatte, waren wahrlich keine leichten. In Europa spielte Napoleon III. den Meister, und französische Zeitungen sprachen es ohne Scheu aus, auch Deutschland werde sich wieder an das französische Uebergewicht gewöhnen müssen. In Deutschland war das Einheitsgefühl wohl vorhanden, aber zwei Parteien standen sich gegenüber, eine großdeutsche, die Oesterreich an der Spitze haben und Preußen herabdrücken wollte, und eine kleindeutsche, die umgekehrt die preussische Spitze mit Ausschluß von Oesterreich begehrte.

König Wilhelm ging in diesen sich kreuzenden Wirren den ehrlichen, geraden und richtigen Weg. Die französische Lodung,

die gegen Abtretung des linken Rheinufers Preußen die Herrschaft in Deutschland verhielt, wies er ernstlich zurück, mit Oesterreich aber mußte eine Auseinandersetzung erfolgen, sollte aus Deutschlands Einheit überhaupt etwas werden. Dazu betrieb der König die nötige bessere Organisation seines Heeres, das er wie einst Friedrich II. als die Grundlage von Deutschlands Größe und Macht erkannte. Dabei fand er an den Vertretern seines Volkes — die Nachwelt wird es kaum glauben — den meisten Widerstand. Aber König Wilhelm vertraute auf Gott, der ihm die richtigen Männer für sein Werk nicht fehlen ließ.

Die neuorganisierte Armee machte ihr erstes Probestück 1864 gegen das übermütige Dänemark, das die deutschen Herzogtümer Schleswig und Holstein schon als seine sichere Beute betrachtete, und zwei Jahr darauf — es ist ja noch in unser aller Andenken — mußte bei Königgrätz der Doppeladler Oesterreichs dem schwarzen Adler Preußens weichen, und Preußen übernahm fortan in Deutschland die Führung.

Das paßte den Franzosen schlecht in ihre Anschläge, daß die Deutschen jetzt ihre Sachen selbst besorgen wollten, ohne erst in Paris sich die Erlaubnis zu erbitten. Ein Kampf mit Frankreich war unvermeidlich. Er kam, und bei Sedan ist am 2. September 1870 die Entscheidung erfolgt. Die notwendige Folge dieses Sieges war die Erneuerung der deutschen Kaiserwürde, die zu Versailles in demselben Saale geschah, in welchem vor 200 Jahren Ludwig XIV. in Wort, Schrift und Bild über unser deutsches Volk Schmach auf Schmach gehäuft hatte.

Gottes Allmacht hat unseren Kaiser behütet, als in den inneren Kämpfen die Anarchisten den verruchten Plan faßten, ihn, den gefegneten Heldengreis, mit einem die ganze Welt durchhallenden Mordattentat aus dem Wege zu räumen. Die zweimal hintereinander gegen das Leben des Kaisers unternommenen Mordversuche scheiterten, der Kaiser genas von seiner Verwundung und ist neu gestärkt an der Spitze der Regierung, ein Wunder vor aller Augen, in seiner Rüstigkeit und Frische. Gott aber sei Dank dafür, daß er uns den Kaiser Wilhelm gegeben und bis hierher erhalten hat!

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 18. März. Ueber die Bismarckspende wird der „Magdeburger Zeitung“ unterm 16. aus Berlin geschrieben:

„Der vorläufige Uberschlag über die Höhe der Bismarckspende berechnigt zu der Annahme, daß die Summe von einer Million M erreicht, wenn nicht gar werde überschritten werden. Hiernach ist das Resultat der Sammlungen ein außergewöhnlich günstiges zu nennen, und wie uns von einem hervorragenden Mitgliede des Komitees angedeutet wird, dürfte die Verwendung des ansehnlichen Kapitals eine ebenfalls überraschend glückliche werden. Um dieser Verwendung willen interessiert sich auch der Kanzler selbst schon jetzt für die ihm in Aussicht stehende Auszeichnung und so weit bis heute Fühlungen zwischen dem Fürsten v. Bismarck und dem Komitee stattgefunden haben, ist als selbstverständlich anzunehmen, daß der Kanzler bei seiner Entscheidung über Zweck und Aufgabe der Bismarckspende in striktem Einvernehmen mit den Vertretern der Geber bleiben wird. In Vorschlag dürfte zweierlei gebracht werden: entweder direkt die Bismarckspende als ein Kapital zur Gewährung von Darlehen gegen ganz geringen Zinsfuß, oder es wird aus der Spende ein Institut zur Unterbringung wie Versorgung invalide gemordener Arbeiter errichtet. Das Geld wird sofort zinsbar angelegt und von der Höhe der Sammlung bleibt es abhängig, ob mehr das eine oder das andere Projekt realisiert werden wird. In jedem Falle ist die Hebung eines sozialen Notstandes ins Auge gefaßt und deshalb, wie sich ganz von selbst versteht, jede Verwendung ausgeschlossen, welche auch nur entfernt der Familie des Kanzlers zu Gute kommen könnte.“

Da an der Richtigkeit der vorstehenden Mitteilung wohl nicht gezweifelt werden kann, können wir über dieselbe nur unsere lebhafteste Befriedigung ausdrücken. Weitere Befestigungen werden sicher nicht ausbleiben.

Dehringen, 15. März. Gestern Abend brach in der großen Scheune hinter der Bierbrauerei zu Cappel Feuer aus. Wohngebäude und Hinterhaus konnten gerettet werden, die Scheune selbst brannte in wenigen Stunden bis auf den Grund nieder. Ohne daß es gleich bemerkt worden wäre, wurde ein Menschenleben das Opfer dieses Brandes, wie sich heute früh beim Abräumen zeigte, wo die verkohlte Leiche des Feuerwehrmanns Friedrich Willenbücher unter den Trümmern hervorgezogen wurde.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementspreis:
vierteljährl. 36 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

№ 36.

Dienstag den 24. März

1885.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1885 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.
Die Redaction.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen **Heinrich Jonathan Ruff**, Tagelöhner von Rottweil, Gmde. Schornbach, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls im Rückfall verhängt.
Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das hiesige Amtsgerichts-Gefängnis abzuliefern.
K. Amtsgericht.
Oberamtsrichter **Frand.**

Beschreibung:
Alter: 24 Jahre. Größe: 1,70 bis 75 m. Statur: schlank aber kräftig. Haare: schwarz. Augenbrauen: dunkelbraun. Augen: schwarz. Gesichtsfarbe: blaß. Trägt wahrscheinlich gute Rohrstiefel, welche gestohlen sind.

Die Ortsbehörden

Schorndorf, Nischelberg, Deutelsbach, Geradsstetten, Grunbach, Haubersbronn, Hebsack, Oberurbach, Steinenberg, Schnaitz, Unterurbach und Winterbach wollen die Register für die Erhebung des Zuschlags zur Staatsgewerbesteuer der Handels- und Gewerbetreibenden nach erfolgter Einsetzung des Staatsgewerbesteuerbetrags sofort anher zurückgeben.
Schorndorf, den 23. März 1885.
K. Oberamt.
Saun.

Revier Schorndorf. Nirchbaumholz.

1 Km. mit starken Spältern im Staatswald kommt am 26. d. M. in Haubersbronn mit zum Verkauf.

Revier Schorndorf. Holzbeifuhr-Accord.

Die Beifuhr von 13 Km. buch. Scheiter aus Eibenhau und 2 Km. Nadelholz-Scheiter aus Rbdenschlag zum Amtsgericht Schorndorf wird am
Donnerstag den 26. d. Mts.
Nachmittags 4 Uhr
in der Krone zu Haubersbronn im Abstreich verliehen werden.

Revier Geradsstetten. Brennholz- und Nadelholz-Verkauf.

Am Montag den 30. März
Vormittags 9 Uhr
aus dem Staatswald Rehalbe und Sonnenberg: Nadelholz-Langholz und Sägholz 5 m. 8 II. und III Kl., worunter 6,5 m. zu Pfahlholz geeignet, sowie 18 Stück buchene Stangen über 9 m lang. Am. 2



eigenes Küblerholz, 44 buchene Scheiter, 92 dto. Prügel, 2 erlene Scheiter, 2 dto. Prügel, 63 Nadelholz-Scheiter, 64 dto. Prügel, 88 eichen, buchen und erlen Anbruch, 3000 buchene und eichene und 870 Nadelholzwellen auf Laufen. Zusammenkunft 9 Uhr morgens am Forstbrunnen.

Revier Welzheim. Kleinnutzholz-Verkauf.

Freitag den 27. März
von morgens 10 Uhr an
bei Wirt Eisenmann in Ebni
aus Salbengehren
5, Settenbuckel und
Heppichgehren 2:
4500 Nadelholz-
stangen 3-13 m
lang, worunter
2000 meist sichte
Hopfenstangen.

Revier Winnenden. Holz-Verkauf.

Am Freitag den 27. März
aus dem
Königsbronn:
Am. 2 eichene
Koller, 14 dto.
Prügel und
Anbruch, 11
buchene, 32 birchene, 13 erlene Prügel,
1 aspene Koller, 34 dto. Prügel- und An-



bruch, 4 forchene Scheiter, 113 dto. Prügel und Anbruch, Durchforstungswellen: 7610 buchene und 450 birchene. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Wald bei der Wegschranke nächst Nettersburg.

Revier Plochingen. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 31. März
Vormittags 10 Uhr
in der Rose in Büchenbronn
aus dem Staatswald Kläffer, Harbt und Seebach: 1
Eiche 12 m lang
mit 6 Fm., 1
schwächeres Bau-
eiche mit 0,51 Fm., 3 schöne Rothbuchen
mit 4,16 Fm., 5 Elzbeer mit 2,32 Fm.,
3 Weisbuchen mit 1,01 Fm. Am. 119
buchene Scheiter, 199 dto. Prügel, 111
dto. Ausschuß, 10 birchene Scheiter, 10
Prügel, 24 dto. Ausschuß, 8 erlene Prügel
und 20 dto. Ausschuß. Zusammen-
kunft zum Vorzeigen morgens 7 Uhr im
Kläffer unten im Steigbachtal.



Einigen Jungen
der die Bäckerei erlernen will, oder einen
aus der Lehre tretenden Burschen sucht.
C. Junginger, Bäcker z. Sonne.

Revier Adelberg. Reis-Verkauf.

Am Samstag den 28. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr



aus dem Staatswald
Schweizer-
schlag 3810
Wellen schönes
meist buchenes
Reis auf Hausen. Abfuhr auch nach den
Bergorten günstig. Zusammenkunft auf
dem Breecherstraße.

Revier Lorch.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 28. März
Vormittags 9 Uhr
im Adler zu Lorch



aus dem Staatswald
Staffelgehren
7, 8, Pfahl-
bronnerwald
3, Heiden-
äckerle 2, Enderlesholz 1, Sandhalbe und
Wegler 3; Km. 19 eichene Scheiter und
Prügel, 132 buchene Scheiter, 116 dto.
Prügel, 332 Nadelholz-Scheiter und 404
dto. Prügel und Anbruch.

Revier Lorch.

Nadelholz- Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 30. März
Nachmittags 12 Uhr



werden in
der Par-
monie in
Lorch aus
Staffelgeh-
ren 7 und 8,
Pfahlbronnerwald 3, Heidenäckerle 2, En-
derlesholz 1 und Kemschalbe 5 und 12
verkauft: Langholz Km. 433 I. Kl., 362
II. Kl., 264 III. Kl., 86 IV. Kl., ferner
Sägholz Km. 88 I. Kl., 76 II. Kl., 51
III. Kl.

Höflinswarth.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Nächsten Freitag den 27. März
werden im hiesigen Gemeindevwald Teil
Bucherberg, Grunbacher und Mannshaupt-
ter Weg, verkauft:



2 Km. eichene
Spälter, 4' lang,
4 Km. eichenes An-
bruchholz, 26 Km.
buchene und birchene,
und 12 Km. Nadelholz-
prügel, 300
buchene und 300 Nadelholzwellen u. einige
Dose unaufbereitetes Laub- und Nadelholz-
reisig. (Abfuhr günstig).
Zusammenkunft mittags 12 Uhr im
Schlag Bucherberg.
Den 21. März 1885.
Gemeinderat.
Vorstand Stadelmann.

Schorndorf. Gemeinde-Badküfen Verpachtung.

Donnerstag den 26. März
Vormittags 9 Uhr
werden die Gemeinde-Badküfen auf dem
Rathaus verpachtet von der
Stadtpflege.

Winterbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Gemäß Anordnung des R. Amtsgerichts
Schorndorf vom 16. Dezbr. 1884 und
Beschlusses des Gemeinderats hier als
Vollstreckungsbehörde vom 5. Januar und
9. März 1885 kommt folgende Liegenschaft
des Fr. G u n d, Bauers, und seiner Ehe-
frau von Manolzweiler am
Dienstag den 31. ds.,
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus hier zum ersten Mal
im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:
2 a 98 m ein einstöck. Wohnhaus mit
Scheuer, Stall u. gewölb-
tem Keller unten im Weiler.
Anschlag 2800 M.

5 a 88 m Acker am Weiler.
Anschlag 200 M.

20 a 19 m Acker in den Hofäckern.
Anschlag 650 M.

9 a 9 m Acker allda.
Anschlag 350 M.

16 a 63 m im Reutenacker.
Anschlag 450 M.

22 a 94 m Wiesen in den Gelbenwiesen.
Anschlag 750 M.

16 a 65 m Wiesen i. d. Zwerrenwiesen.
Anschlag 500 M.

33 a 9 m Wiesen und Laubwald in
den Wemetswiesen.
Anschlag 850 M.

Ges. Anschlag 6550 M.

Kaufsliebhaber — auswärtige mit Ver-
mögenszeugnis versehen — werden einge-
laden.
Als Verwalter wurde Leonh. Guttel-
maier, Anwalt in Manolzweiler, bestellt.
Die Verkaufs-Commission besteht aus
den Unterzeichneten und G. N. Betsch.
Den 9. März 1885.
Gemeinderat.
Namens desselben:
Schultheiß Fischer.

Asperglen.
Jakob Schmid, Schmied von hier,
bringt am nächsten
Donnerstag den 26. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr
auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Auf-
steich zum Verkauf:
ein Wohnhaus mit gewölbtem
Keller, Badofen, Scheuer,
Hofraum und Branntwein-
brennerei oben im Weiler
neben der Straße,
15 ar 10 qm Baumgut beim Haus.
Auf diesem Anwesen wurde früher
längere Zeit eine Wäderei mit Weinaus-
schank betrieben, und es stünde einem streb-
samen Manne ein sicheres Fortkommen in
Ausicht.
Hierzu werden Liebhaber eingeladen.
Den 20. März 1885.
Schultheiß Krauter.

Alte und Wiesenheu
verkauft.
Buchhalter.

Schnaitz. Vergabung von Bauarbeiten.

Die Gemeinde Schnaitz vergibt bei
Reparatur des Pfarrhauses folgende Bau-
arbeiten:

Maurerarbeit für	398 M.
Zimmerarbeit "	107 "
Gipsarbeit "	159 "
Schreinerarbeit "	118 "
Schlosserarbeit "	56 "
Glaserarbeit "	20 "
Flaschnerarbeit "	38 "
Farbanstrich "	114 "
Insgesamt "	242 "

Kostenvoranschlag und Bedingungen
können von Mittwoch den 25. März an
auf dem Rathaus in Schnaitz eingesehen
werden. Die Angebote sind schriftlich,
verschlossen und portofrei — der Abireich
in Prozenten ausgebrückt — längstens bis
Dienstag den 31. März d. J.
Nachmittags 3 Uhr
dem Schultheißenamt einzuladen, um
welche Zeit die Eröffnung der Angebote
stattfindet.
Den 19. März 1885.
Gemeinderat.
Vorstand Fischer.

Buhlbronn.

Fahrnis-Auktion.

Aus dem Nachlaß des +
David Frank, Bauer hier, fin-
det durch die Erben unter Lei-
tung des Waisengerichts in
dessen Behausung am
Mittwoch den 25. März
von morgens 8 Uhr an
eine Fahrnisauktion statt, wobei vorkommt
2 Kühe, 1 Hind, 1 Schwein, Geflü-
gel, ein aufgemachter mittlerer Wagen,
ein Handwägel, Pflug und Egge,
sechs Fässer im Gehalt von vier
Imi bis 4 Eimer, 1 Eimer Molk,
20 Ztr. Kartoffel, 4 Raummeter buch.
Scheiter und sonst allgemeiner Haus-
rat durch alle Rubriken.
Liebhaber sind freundlichst eingeladen.
Waisengericht
Vorstand Schwarz.

Schorndorf.
Die Herren Distriktsräthe der Bezirks-
(Gewerbe-) Krankenkasse haben ihre sämt-
liche Akten an die unterzeichnete Stelle in
thunlichster Eile einzuliefern.
Den 20. März 1885.
Hauptkasse.
Kommel.

Am nächsten Freitag Mit-
tags ist bei Herrn Restaura-
teur Pfeiderer in Schorndorf
(beim Bahnhof) zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

Gütergips
ist fortwährend zu haben bei
Schnell, Müller in Winterbach.
Auch sehe ich 2 mit entbehrlich ge-
wordene eiserne Säulen dem Verkauf aus
1 Stk. 2,20 m lang. 1 Stk. 8,25 m
lang mit je 13 cm Durchmesser.

Handwerkerbank Schorndorf E. G.

Am Mittwoch den 25. März (Feiertag Maria Verkündigung), findet die
jährliche

General-Versammlung

der Handwerkerbank auf dem Rathaus hier statt, wobei sämtliche Mitglieder von hier
und auswärts zu erscheinen haben. Anfang 3 Uhr.

Tages-Ordnung:
Rechnenschaftsbericht. Neuwahl des Vorstands, Kassiers sowie des Kontrolleurs,
3 Ausschussmitglieder und der Kontrollekommission.

Die Einlage-Bücher sind zur Vergleichung und Eintragung der Dividende mit-
zubringen.
Der Vorstand:

A. Straub.

Ebersbach a. d. Fils.

Verkauf einer Wirtschaft mit Bierbrauerei.

Der Hofwirt Wilhelm Grupp beabsichtigt wegen andauernder leidender
Gesundheit sein Anwesen zu verkaufen. Zu demselben gehört Folgendes:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus, die dinstliche Wirtschaft
zur Rose in Ebersbach, mit neu und aufs beste eingerichteter Bier-
brauerei und Branntweimbrennerei, sowie guten Wein- und Bierkellern,
an der Hauptstraße gelegen, in allernächster Nähe des Bahnhofs.
2. Eine massive Scheuer und Waschküche neben dem Wohnhaus.
3. Ein Lagerbierkeller, 5 Minuten vom Ort entfernt, mit einem darauf erbauten
Wohnhaus, in welchem sich außerdem 2 Eiskeller und eine erst kurz aufs praktische ein-
gerichtete Hopfentrockenanstalt befinden. Zu diesem Bierkeller gehört ein anstoßender
Wirtschaftsgarten mit Regalbahn und 2 offenen Gebäuden zur Sommerwirtschaft.
4. Von bester Bodenbeschaffenheit etwa 8 Morgen Hopfengärten, Baumgüter
und Acker, zusammenhängend um den Bierkeller gelegen, sowie 5 Morgen Wiesen.
Mit dem Anwesen, welches durchaus in sehr guter baulicher Beschaffenheit ist,
kann auch das ganze lebende und tote Inventar erworben werden.
Die Zahlungsbedingungen sind sehr günstige.

Die Wirtschaft geht sehr gut und findet auf dem Anwesen jeder
schönen Verdienst und gutes sicheres Fortkommen.

Kaufsliebhaber sind freundlichst eingeladen und erhalten durch den Verkäufer Grupp,
sowie von dem Unterzeichneten gerne jede Auskunft.
Den 18. März 1885.
Im Auftrag:
Schultheiß Frank.

Oberschlechtbach Gde. Unterschlechtbach.

Fahrnis-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag den 26. März,
von morgens 8 Uhr an

wird in der Behausung des Schuhmachers Friedrich Reile,
Ehenachfolger des Bauern Johannes Haas, folgende Fahrnis
versteigert:

vieles Schreinwerk, Küchengeräth, Faß- & Bandgeschirr,
4 Scheffel Dinkel und Weizen, 4 Ztr. Mehl, Welschkorn,
ca. 35 Ztr. Hen, Dehnd und Stroh, Molk, ca. 20 Ztr.
Kartoffeln & Angersen, 1 Futterfahrmachine, 2 Wagen,
Pflug & Egge, 1 Putzmühle, vieles Feld-
hand- und Bauerngeschirr und sonst noch
verschiedener Hausrat durch alle Rubriken,
ferner 2 schöne junge Nuß- und Zugkühe, wo-
runter die eine großträchtig, 11 Hühner und 1
vollständiger Schuhmacherhandwerkszeug.
Liebhaber sind eingeladen.

Mittelschlechtbach.
Sehr guten Baugypses
mit Meibaker vermisch, sowie Güter-
gypses fortwährend zu billigen Preisen.
Müller Fischer.

Am Mittwoch sind schöne
halbengliche Milchschweine
zu haben bei
Bäder Junginger
in der Vorstadt.

Matthäus Rube vom Mehlins-
weillerhof ist gesonnen, seinen Hof mit
ungefähr 32 Bttl. Acker & Wiesen
und 2 Viertel Wald zu verkaufen und
kann täglich ein Kauf mit ihm abgeschlos-
sen werden.

Ein ordentliches Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, zu Haus- u. Feld-
geschäften, sucht auf Georgi. Wer? sagt
die Redaktion.

Zur Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms u. des Reichskanzlers Fürsten Bismarck

wird am Mittwoch den 25. ds. Mts.
abends 8 Uhr im Kronensaale
ein Bankett abgehalten werden, zu welchem
der Unterzeichnete alle Einwohner von
Stadt und Land freundlichst einzuladen
sich erlaubt, um auch von unsrer Seite
den beiden größten Männern des Jahr-
hunderts den Hohn der Liebe und Verehr-
ung und unseren ehrerbietigsten Dank dar-
zubringen.

Gaupp.

Vorderweißbuch.

Fahrnis-Versteigerung.

Nächsten
Mittwoch den 25. März
von mittags 1 Uhr ab



findet im Schulhaus
zu Vorderweißbuch
eine Fahrnis-Ver-
steigerung statt, wo-
bei dem Verkauf
ausgesetzt werden:
Mannskleider, Bücher, physikalische
Apparate, verschiederer Handwerks-
zeug, ein zweieimeriges Faß, 1 Bett-
statt, 1 Kasten, 1 Schreibpult, 1
Bücherländer und dergl.
Liebhaber ladet freundlichst ein
Frau Schullehrer Spring.

Nächsten Mittwoch als am Feiertag

Zwiebelfuchen

von 10 Uhr an bei
Bäcker Bregler.

Neue Citronen & Orangen

in schönster Frucht sind eingetroffen bei
Herrn Moser, Konditor.

Eine große Auswahl von
Kinderwagen, Rouleaux
empfiehlt in großer Auswahl zu bedeutend
billigem Preis
J. Merz.

Es ist wieder frischgeschlachtetes
Mastfleisch
das Pfund 46 S zu haben bei
Ehlinger Metzger.

Abbitte.

Unterzeichneter bereut hiemit den Hrn.
Gemeinderat Beutel von Winterbach
am 24. v. Mts. in der Aderwirtschaft
dasselbst beleidigt zu haben und leistet, weil
die von mir ausgeprochenen Worte unwahr
sind, öffentlich Abbitte.
Winterbach den 19. März 1885.
Matthäus Schaal.

Es wird wegen Verheiratung der seit-
herigen Hausmagd womöglich noch auf
Georgi ein solides ehliches
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, gesucht, das sich
willig jeder vorkommenden Haus- u. Feld-
arbeit unterzieht. Zu erfragen bei
der Redaktion.

Schorndorf. Verein für Krankenpflege.

Im Jahr 1884 wurden durch die Stadtdiakonissin (Friederike Schneider) verpflegt 52 Kranke, darunter unentgeltlich 31. Die Zahl der Besuche betrug 1014 (worunter 671 ohne Vergütung), die der Pflagestage 30 u. der Nachtwachen 56.

Die Einnahmen beliefen sich auf 1708 M. 65 S die Ausgaben auf 1498 M. 96 S. Das Vereinsvermögen beträgt einschließlich der Aktioforderungen 1509 M. 69 S.

Vereinsmitglieder sind es derzeit 94 mit im Ganzen 285 M. Jahresbeiträgen.

Indem wir für alle Beihilfe herzlichsten Dank bezeugen, bitten wir um fernere Unterstützung des insbesondere unseren Armen zugutkommenen Werkes und bringen zugleich nachstehende Bestimmungen der Vereinsstatuten in Erinnerung:

1.) Mitglied des Vereins kann auf Meldung beim Vorstand oder Kassier (Präzeptor Kössler) werden, wer einen Jahresbeitrag von derzeit mindestens 2 M. entrichtet.

2.) Jedes Vereinsmitglied hat gegen die festgesetzten Vergütungen Anspruch auf die Dienstleistungen der Diakonissin, vorausgesetzt, daß die Pflegerin nicht durch andere dringendere Fälle insbesondere bei armen Kranken behindert ist. Nachtwachen können nur je die zweite Nacht gewährt werden.

3.) Gesuche um Abordnung der Diakonissin sind an den Dekan zu richten.

4.) Für die Verpflegung eines Kranken haben die Vereinsmitglieder an die Kasse des Vereins zu bezahlen.

a.) in der ersten Woche p. Tag 75 S in den folgenden Tagen je 60 S

b.) für eine Nachtwache 1 M.

c.) für kürzere, nicht über 2 Stunden p. Tag dauernde Dienstleistungen je nach Art und Zeitdauer derselben 10 bis 40 S.

Nichtmitglieder zahlen außerdem noch die Hälfte obiger Beträge als Zuschlag. Bei tagelanger Verpflegung und bei Nachtwachen sind der Diakonissin die nötigen Erschickungen zu reichen, die übrige Verköstigung aber, mindestens den Mittagsstisch erhält dieselbe im Bezirkskrankenhaus.

5.) Frei von jeder Vergütung bleiben die Ortsarmen.

6.) In den Landgemeinden beträgt die Vergütung an die Vereinskasse neben freier Station der Pflgerin und Ersatz der Reisekosten

a.) für einen Tag oder Bruchteil eines Tages 50 S.

b.) für eine Nachtwache 1 M.

In dringenden Fällen kann auch hier eine Ermäßigung gewährt werden.

Schorndorf 19. März 1885.
Der Vereinsvorsitzend
Oberamtmann Baum. Stefan Fuchs.

Gerabietten.
Die Geschwister Weinschenk verkaufen den Bauplatz von ihrem abgetrennten Hause samt Baumaterial und Gemüsegarten, Mehgehalt 4 ar 04 qm, wozu Liebhaber bis **Samstag den 28. ds. M.** Mittags 1 Uhr auf das Rathaus eingeladen sind. Zugleich wird auch eine Partie brauchbares Bauholz verkauft. Nähere Auskunft erteilt

Fr. Weinschenk, Gemeinderat.

in 9 Tagen



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger Stuttgart.**

und dessen Agenten:

Carl Veil in Schorndorf.

Sehur. Chr. Bittlinger in Welzheim.

H. Bittlinger in Lorch.

C. G. Brenninger in Rudersberg.

Friedr. Saecker in Gmünd.

Zman. Schefel in Waiblingen.

Beutelsbach. Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Beutelsbach und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier als Schuhmachermeister niedergelassen habe und empfehle mich in Anfertigung von Schuhwaren jeder Art unter Zuzicherung guter und schneller Bedienung. Reparaturen schnell und billig. Solide Arbeit. Billige Preise. Achtungsvoll

Wilhelm Gros, Schuhmacher.
Wohnung bei Herrn G. Schmid, Schmied.

Adelberg.
Unterzeichneter besitzt einen größeren Vorrat von gutgebrannten

Dachplatten und andern Ziegelwaren,

welche ich zu den äußerst billigen Preisen abgebe und jede möglichste Garantie leiste.

Jacob Smähle, Ziegler.

Enderbach.
Samen-Empfehlung.

Fuzerner dreiblättriger Land- oder Bauernsamens, Seeländer Leinsamens, Pferdejahn, Rheinischen Hanfsamens, Wicken, Hüllertinsens, Viktoriaerbsens, Espar, Grassamen für trockene und nasse Wiesen, sowie alle Gartensamen in bester heimischer Ware.

Friedr. Berner.

Es ist ein noch ganz gut erhaltenes Kinderwägelchen zu verkaufen

sagt die Redaktion.

Bei Husten das Beste! Bei Magenbeschwerden Honigbonbons

von F. Graef in Nischach. Packel zu 20 Pf. stets frisch bei Fr. C. Weiler in Schorndorf.

Beiler.
Johs. Schaubacher's Witwe bringt am nächsten Mittwoch mittags 2 Uhr eine schöne

hochtrachtige Kalbel, Simmenthaler Schlag, zum Verkauf und ladet Liebhaber freundlichst ein.

Ungefähr 18 Ctr. Heu verkauft. C. Junginger z. Sonne.

Mittwoch den 25. März, Nachmittags 1 Uhr verkaufe ich partienweise ungefähr 15 Wagen Schafdung.

Asperglen, den 20. März 1885.
Georg Gund's Witwe.

Bei Husten das Beste! Bei Magenbeschwerden Honigbonbons

von F. Graef in Nischach. Packel zu 20 Pf. stets frisch bei Fr. C. Weiler in Schorndorf.

Dberurbach.
Heute wurde von einer Kunstmühle ein ausnahmsweise junges fettes Pferd geschlachtet, per Pfund 10 Pfg.

Stradinger, Pferdebeschläger.

Der beste Schutz gegen Krankheitskeime, Staub, Feuchtigkeit u. Kälte der Zimmerböden sind unsere LINOLEUM-KOLLE-TAPETEN, anerkannt als der größte Comfort einer Wohnung. Reducirter Preis M. 2. 25. bis M. 4. 25. per [] Meter in beliebiger Länge, 6 Fuss breit. - Muster franco durch DIE ENGL. IMPORT-AGENTUR 15 Königstr., Cannstatt u. 44 King William Str., London ersten Linoleum-Geschäft und billigste Bezugsquelle, zugleich Filiale der Londoner Thee-Company.

In eine Wittschaft mit Kaufladen, die von zwei älteren Leuten betrieben wird, wird zur Unterstützung der Fußtränkenden Frau ein Mädchen das im Rechnen und Geldwechseln bewandert ist, am liebsten eine Witwe von reichlichen Eltern der das Geschäft anvertraut werden kann, gesucht, gute humane Behandlung und Aussicht auf Versorgung werden bei guter Ausführung zugesichert. Wo? sagt die Redaktion.

Ein braves, williges Mädchen

welches auch etwas Gartenarbeit versteht, findet bis Georgii einen guten Platz. Näheres bei der Redaktion.

Pianos billig, baar oder Raten Fabrik Weidenslaufer, Berlin.

zirka 30 Ctr. Alee und Wiesenheu und einen Rest Stroh hat zu verkaufen. Zu erfragen im Stern.

In der Unterzeichneten ist zu haben

Dienstboten-Ordnung

für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Preis 10 Pfennig. C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Zustellungs-Formulare

Nro. 1 zum Zahlungsbefehl für Gemeindegerechte sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorfer Anzeiger.

Ersteht Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S. Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 37. Donnerstag den 26. März 1885.

Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1885 können auf den Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S. Die Redaktion.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. das Militär-Ersatzgeschäft pro 1885.

In Gemäßheit des § 61 der Ersatzordnung wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß nach dem festgestellten Geschäftsplan das diesjährige Ersatzgeschäft im Aushebungsbezirk Schorndorf vom 29. April bis 2. Mai d. J. stattfindet.

I. Die Musterung

wird vorgenommen: **Mittwoch, 29. April d. J.**, vormittags 8 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Grunbach; **Donnerstag 30. April und Freitag 1. Mai**, vormittags 8 Uhr auf dem Rathause in Schorndorf.

Die seitherige Reihenfolge der Gemeinden bleibt unverändert. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die zur Bestellung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1865/85, sowie diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1864 und 1863, über welche noch nicht definitiv entschieden ist, auf oben angegebene Zeit und an die beigesetzten Orte zur Musterung zu beordern.

Vorzuladen sind hienach, soweit sie nach §. 23, 2 und 24 2 der Ersatzordnung im Bezirk gestellungspflichtig sind:

1) alle im Jahr 1865 geborenen Militärpflichtigen; 2) diejenigen der Altersklassen 1863/83 und 1864/84, über deren Militärverhältnis noch nicht definitiv entschieden ist, also alle, welche Familienverhältnisse halber oder wegen Berufs und wegen zeitlicher Untauglichkeit bei den früheren Musterungen zurückgestellt worden sind;

3) die Ueberzähligen, d. h. diejenigen Tauglichen der Altersklassen 1883 u. 1884, welche wegen hoher Posnummer nicht eingereicht worden sind, aber im Falle des Bedarfs sich zur Verfügung zu stellen haben;

4) die Rückständigen (Reservanten) früherer Altersklassen, über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden ist, also namentlich: Eingewanderte, Uebergangene, ferner abwesend Gewesene, namentlich auch solche, welche sich noch nicht vor der Oberersatz-Kommission gestellt haben.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge haben ihre Lösungsscheine mitzubringen. Solche Militärpflichtige, welche bei der Musterung nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, auch können ihnen die Vorteile der Lösung entzogen werden. Ist diese Verfümmung in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anspruchs auf die nach §§ 19 bis 22 des Reichsmilitär-gesetzes zulässigen Vergünstigungen verlustig erklären und als unfähige Heerespflichtige sofort in die Armee einreihen lassen. Die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruten-Einstellungs-termin ab gerechnet. (§ 33 des Reichsmilitär-gesetzes und §§ 64 und 65 der Ers.-Ordn.)

Zurückstellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht spätestens im Musterungstermin vorgebracht und nicht mit

den nötigen Zeugnissen belegt sein werden. Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne beanspruchen, so haben auch diese vor der Ersatzkommission zu erscheinen.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen und dies behufs deren Vernehmung sofort anzuzeigen.

Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils erwächst. (§ 62 Ziff. 8 der Ers.-Ordn.)

Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche auf die Begünstigung des § 9 Abs. 1 der Ersatzordnung Anspruch machen, haben ihre Befähigung für das Schulamt durch Vorlage einer beglaubigten Abschrift ihres Prüfungszeugnisses nachzuweisen.

Sollten Militärpflichtige zu Zuchthausstrafe verurteilt worden und deshalb gemäß § 35 der Ers.-Ordn. vom Dienst im Heere und in der Marine ausgeschlossen sein, so sind, falls es noch nicht geschehen, alsbald die betreffenden Strafschreiben einzufinden; desgleichen, wenn Militärpflichtige der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Die Militärpflichtigen sind anzuhalten, sich behufs der Rangierung mindestens eine halbe Stunde vor Beginn des Musterungsgeschäfts vor dem Musterungsorte einzufinden; auch ist sämtlichen Pflichtigen einzuschärfen, daß sie mit rein gewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen haben.

Die Herren Ortsvorsteher haben sich mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinden am betreffenden Musterungstage zur festgesetzten Zeit im Musterungsorte einzufinden und die Rekrutierungs-Stammrolle mitzubringen.

II. Die Lösung

findet für sämtliche Militärpflichtige der Altersklasse 1865 und der Lösungsberechtigten früherer Jahrgänge, welche noch nicht gelöst haben am

Samstag den 2. Mai d. J., vormittags 8 Uhr auf dem Rathause in Schorndorf in Gegenwart der verstärkten Ersatz-Kommission statt.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen überlassen. Für die nicht Erschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelöst.

III.

Am **Freitag den 1. Mai d. J.**, von nachmittags 3 Uhr ab werden die Reklamationen der Reservisten, Landwehrmänner und Ersatz-Reservisten 1. Klasse geprüft werden.

Diese Bekanntmachung ist nicht nur auf ortsübliche Weise gemäß §. 61 Ziff. 2 der Ers.-Ordn. wiederholt zu veröffentlichen, sondern auch den Beteiligten noch besonders urkundlich zu eröffnen und eine nach den einzelnen Jahrgängen und nach der Ordnung in den Rekrutierungs-Stammrollen angelegte Eröffnungs-Urkunde einzufinden.

Schorndorf, den 16. März 1885.
Der Civilvorsteher der Ersatz-Kommission:
Oberamtmann Baum.